Zur Lage der italienischen Erdölindustrie

Autor(en): **W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **5 [i.e. 6] (1939)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179625

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Lage der italienischen Erdölindustrie.

Dr. Wiedenmayer, der zur Zeit in Italien tätig ist, hatte die Freundlichkeit, uns den folgenden interessanten Bericht zukommen zu lassen.

Die Rohölförderung Italiens geht weiter zurück, obwohl beträchtliche Anstrengungen gemacht werden, die Produktion zu verbessern.

Die erste lohnende Förderung Italiens war bekanntlich in den Hügeln am Appenninenrand des Piacentino. Die Gesamtförderung dort seit Anfang dieses Jahrhunderts bis heute hat etliche Millionen Fass von sehr leichtem Oel ergeben. Der Typus jener Lagerstätten ist auch jetzt kaum bekannt und die Oelansammlungen dort halten sich nicht an orthodoxe Regeln. Geologisch wurde bis jetzt wenig unternommen, wenigstens nicht nach subsurface Geologie-Prinzipien. Die Gesellschaft Soc. Petroli d'Italia förderte dort im Jahre 1938 etwa 2300 T Rohöl (Montechino-Valleja Feld). Die "Agip" hat dort im gleichen Jahre eine Versuchsbohrung auf 1800 M ausgeführt, aber ohne nennenswerte Resultate. Man muss anscheinend noch tiefer bohren.

Was "wildcatting" anbelangt, war die "Agip" die letzten 5 Jahre die aktivste Gruppe. Sie hat in ganz Italien etwa 50 Bohrungen ausgeführt mit 2500-3000 Fuss Durchschnittstiefe. Während die Bemühungen bis jetzt wenig Erfolg gezeitigt haben, ausser einem Gasfeld bei Podenzano südlich Piacenza, ist doch zu erhoffen, dass auf Grund dieser ausgedehnten Exploration und bei Verwertung besserer Kenntnisse über die Tertiärablagerungen der Peri-Appenninischen Provinzen, nachhaltige Erfolge nicht ausbleiben werden. Besondere Anstrengungen werden übrigens jetzt in Sizilien gemacht, das schon lange durch die beträchtlichen Asphaltlager von Ragusa bekannt ist.

Die italienische Gesellschaft Soc. Petrolifera Italiana (S.P.I.) produziert seit 1919 Oel in regelmässiger Weise im Vallezzafeld südlich von Parma. Geringere Ausbeute liefern die Bohrungen beim bekannten Badeort Salsomaggiore. Jene Gesellschaft hat in 1938 bedeutende Prospektionen durch einen ungarischen Spezialisten in "Gravity" Untersuchungen gemacht, der mit Erfolg in Ungarn tätig war.

Die S.P.I. hat bei Salsomaggiore im Miozän des Appenninenrandes eine Versuchsbohrung auf 2000 M abgeteuft. Die Produktionsversuche haben noch keine Erfolge gebracht, werden aber fortgesetzt. Da auch bei der S.P.I. die Produktion in den letzten Jahren beträchtliche Einbusse erlitten hat, dürfte diese Gesellschaft noch etliche Versuchsbohrungen aussetzen, solange die Hoffnung besteht, dass die Lage noch verbessert werden kann. Vorläufig produziert die S.P.I. noch ungefähr 9000 T Rohöl bester Qualität im Jahr.

Italien gibt sich jetzt alle Mühe, die eventuellen Lager von flüssigen und gasförmigen Brennstoffen zu heben und auszuwerten. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Gasverwertungsfortschritte (hauptsächlich Methangas). Offenbar fehlt es den Italieniern an Spezialisten in der Oelbranche. Besonders sind Oelgeologen sehr schwer aufzutreiben. Es gibt unter den Akademikern noch solche, die an anorganische Entstehung des Erdöls glauben, weil in den Appenninen Gasspuren sehr oft in der Nähe von Ophioliten vorkommen !

W.

Personalnachrichten.

Dr. Max Frei †

Soeben erhalten wir die Nachricht, dass Dr. Max Frei, Ploesti, Chef-Geologe der Gesellschaft Concordia, am 7. Febr. an Grippe gestorben ist. Wir bitten um einen Nachruf aus Freundeskreisen.

****
****
****
****
*****
***
*